

# Die Beatles kommen zurück – im Stockalperhof in Brig

Für einmal verlässt Brig Barock das barocke Repertoire. Statt Opern kommt «The Beatles und ihre unsterblichen Songs» auf die Bühne.

Nathalie Benelli

Der Verein Brig Barock ist vor allem bekannt für seine Freilichtinszenierung von barocken Opern im Stockalperhof. Doch dieses Jahr streicht der Verein den Barock und widmet sich dem Rock: Das Oberwalliser Sinfonieorchester wird zusammen mit der Beatles-Coverband The Beatbox die Musik der Fab Four wiederaufleben lassen.

Die Beatles und ihre unsterblichen Songs im Stockalperhof erklingen zu lassen, ist seit Langem ein Herzensprojekt von Jean-Pierre D'Alpaos. Am 25. und 26. August wird es nun so weit sein. Mit «The Beatbox», einer Beatles-Coverband aus Norditalien, konnte eine täuschend echte Beatles-Band verpflichtet werden.

## Kreative Band der Popgeschichte

Die Beatles sind eine der kreativsten Bands der Popgeschichte. 1962 begannen die vier Liverpooler John Lennon, Paul McCartney, George Harrison und Ringo Starr die Welt zu erobern und wurden zu einer der einflussreichsten Band der Welt. Die Beatles gaben der Jugend eine Stimme. «Sie krempelten die Welt um: Haartracht, Mode, Jugendsprache, Elektronik und Bühnentechnik, Gitarren, LP-Cover, Design, Fotografie, Medien – nichts mehr war so wie vor 1962. Die Welt wurde bunter, kreativer, positiver. Ihre unsterbliche Musik war der Soundtrack des Lebenspulses», sagt Paul Locher, der die künstlerische Lei-

tung gemeinsam mit Johannes Diederer übernimmt. Die technische Verantwortung trägt Jonas Ruppen.

## Experimentierfreudigkeit

Paul Locher sagt: «Die Herausforderung ist, den richtigen Klang zu finden.» Das Spiel mit Orchester und Band verlangt Präzision und Koordination. Und er ist voll des Lobes für die Experimentierfreudigkeit, die The Beatles an den Tag gelegt haben: «Die Musik der Beatles ist faszinierend und überzeugt durch eine fantasievolle Orchestration.» Schon früh hätten die vier Liverpooler Musik mit spannenden Sätzen für Orchester geschrieben.

Das Oberwalliser Sinfonieorchester ist seit Monaten mit den Vorbereitungen beschäftigt. Während der Endprobe wird dann das Orchester und die Beatles-Coverband The Beatbox zu einem harmonischen Klangkörper vereint.

Die Idee, die Beatles-Songs mit Orchester zu untermalen, passe ausgezeichnet in den Rahmen von Brig B'rock, sagt Locher. Gleichzeitig eigne sich der Stockalperpalast und der malerische Innenhof hervorragend für ein Zusammentreffen von Pop und Klassik, Pop Meets Classic. «The Beatbox» und das Oberwalliser Sinfonieorchester werden gemeinsam die schönsten Beatles-Songs aus den Jahren 1967 bis 1970 interpretieren.

Der Lieblingssong von Paul Locher ist «I am the Walrus». Dabei seien freche Dissonanzen zu hören, bevor sich Orchester



Die Coverband The Beatbox wird zusammen mit dem Oberwalliser Sinfonieorchester auftreten.

Bild: zvg

und Band wieder in Harmonie fänden.

Das Ziel der «Beatbox»-Performance geht weit über eine reine Hommage an die Beatles hinaus: Die Band will die Energie und den Charme des legendären Quartetts aus Liverpool wiederbeleben. Nicht nur die Pilzkopf-Frisuren werden während des Konzerts an die Beatles erinnern. Die Instrumentierung ist identisch mit derjenigen, die von den Beatles in ihren historischen Konzerten verwendet wurde. «Sogar

die Bühnenkleidung wird vom selben Schneider gefertigt, der sie für die US-Touren der Fab Four hergestellt hat», erzählt Paul Locher.

## Herausforderung für Sinfonieorchester

Filippo Caretti, Marco Breglia, Jacopo Finazzo und Federico Franchi haben bereits mit den grossen Namen der italienischen Popmusik zusammengearbeitet. Es ist nicht zum ersten Mal, dass sie zusammen mit einem Orchester auftreten.

Das Oberwalliser Sinfonieorchester vereint Amateure und Berufsmusikerinnen und -musiker aus dem ganzen Oberwallis. Während mehreren Jahren wurden abwechselnd an verschiedenen Orten im Oberwallis grössere Orchesterwerke aufgeführt. In der Vergangenheit haben sich insbesondere die Orchester von Brig und Visp immer wieder zu dieser Zusammenarbeit gefunden. In den Gründerjahren Anfang der 80er-Jahre war es das Verdienst des Visper Musikdi-

rektors Eugen Meier, aus dieser Zusammenarbeit attraktive Konzertprojekte entstehen zu lassen.

Die Mitglieder des Vereins Brig Barock finden den Abstecher in die Welt des Rock spannend, «doch das Zukunftsprojekt im Sommer 2024 wird wieder eine Oper sein», sagt Paul Locher.

«The Beatles und ihre unsterblichen Songs» wird am 25. und 26. August im Stockalperhof zu hören sein. Konzertbeginn ist 20.00 Uhr. Informationen: [www.brigbarock.ch](http://www.brigbarock.ch)

# Ausstellung «Zur frohen Aussicht» zeigt Schweizer Kunst

Die Ausstellung «Zur frohen Aussicht» in Ernen zeigt noch bis am 17. September Werke von Kunstschaffenden aus der ganzen Schweiz.

Ins Leben gerufen wurde die Ausstellung «Zur frohen Aussicht» in Ernen erstmals im Jahr 2015. Seither wurde sie zu einer Plattform für jüngere Schweizer Künstlerinnen und Künstler. Im Zentrum der Ausstellung steht die Auseinandersetzung mit dem Bergdorf Ernen.

Ein gemeinsames Thema gibt es nicht, die Kunstschaffenden reagieren aus ihrer Praxis und ihrem Interesse heraus auf das Dorf und dessen Umgebung. Seit Beginn des Jahres entstanden so vier Werke.

Martina-Sofie Wildberger ist eine Performance-Künstlerin und begründete 2017 den Feminist Alpine Club, kurz FAC. Ziel des Clubs: langfristig ein künstlerisches Kollektiv zu bilden, welches sich aktivistisch und aus feministischer Perspektive in alpinistische und künstlerische Kontexte einbringt.

Nun ist in Ernen mit der Plakataktion «Das Manifest» das erste kollektive Projekt des FAC zu sehen. Die Aktion besteht aus 16 verschiedenen Plakaten mit Sätzen wie «Wie pissee ich

mit dem Klettergurt?» oder «Zu grosse Tritte für die kleinen Schritte». Manche Plakate mögen zunächst humorvoll wirken, nehmen aber Bezug auf die Herausforderungen im alpinen Raum, mit denen sich Frauen und alle, die nicht dem normierten, männlichen, trainierten, schlanken und gesunden Körperideal entsprechen, konfrontiert sehen.

Sowohl Gefühle als auch der Aufruf zu offener Kommunikation, welche Risiken am Berg minimieren kann, nehmen bei den Plakaten eine wichtige Rolle ein. Ausserdem werden Symbole wie das Gipfelkreuz infrage gestellt und die Gemeinschaft in den Vordergrund gerückt.

Stefanie Salzmann zeigt in einer Stallscheune in Mühlebach eine Skulptur, welche sie aus der Wolle der Schwarznasenschafe ihrer Familie in Ried-Brig hergestellt hat. In ihrer Praxis erforscht sie die Materialität der Wolle und verarbeitet sie zu Skulpturen, Wandteppichen, Objekten und Installationen. Salzmann färbt die Wolle mit Na-



Die Plakatwand des Feminist Alpine Club, der von Martina-Sofie Wildberger gegründet wurde.

Bild: zvg

turfarben und hat in Ernen zusammen mit Dorfbewohnern im «Grosse Garte» einen Färbepflanzgarten angelegt. Im Rahmen eines Workshops gibt sie ihr Wissen über die Techniken des Naturfärbens weiter.

Raphael Stuckys Kunstwerk ist seine Installation «Cage no Cage» in einem Stadel und ist eine neue Videoarbeit: Sie zeigt Spatzen, die in zu Türmen aufgestapelten Lebensmittelkisten spielen. Er lädt dazu ein, die Vögel zu beobachten. Dabei werden Stimmungen und Themen aufgenommen.

Das Künstlerinnen-Duo Nina Willimann und Mayumi Arai lebt und arbeitet in Zürich und Tokio. Ihr Projekt «Mit der Rhone wandern» findet an zwei Ausstellungsorten und neun Veranstaltungstagen zwischen Sitten und dem Rhonegletscher statt: Es begann am 22. Juli 2023 mit einem Basisstations-Apéro und der Vernissage ihrer Ausstellung im Miniature-Kunstraum Lemme in Sion.

Darauf wandern Nina Willimann und Mayumi Arai in

Begleitung von Interessierten in fünf Tagen nach Ernen, wo ein Pilger-Apéro und ein öffentliches Gespräch mit Pfarrer Vitus Nwosu stattfindet, bevor sie drei weitere Etappen bis zum Rhonegletscher in Angriff nehmen. Die Rhone ist Begleiterin und Bezugspunkt der Wanderung und Zentrum der damit verbundenen künstlerischen Recherche: des Sammelns von flussverbundenen Geschichten, in welchen die Rhone als handelndes Subjekt auftritt. Die gesammelten Geschichten zeichnen Willimann und Arai mittels Kartierungen auf und geben sie mündlich an andere Mitwanderer weiter. Die täglich entstehenden Zeichnungen wiederum schicken sie mit der Post nach Ernen, wo sie ausgestellt werden. Alle Interessierten sind zu der öffentlichen Wanderung eingeladen. Eine Anmeldung im Voraus ist nötig.

Die Ausstellung im Dorfkern Ernens ist täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Private Führungen sind auf Anfrage möglich.